

2. Viszeralmedizinisches Seminar

Presseinformation zur Veranstaltung am 19.01.2008 im Großen Saal der Henriettenstiftung

Magen-Darm-Erkrankungen: Ergebnisse neuer Forschungen fasst die Tagung „Tendenzen in der Gastroenterologie“ zusammen / Seminar am 19. Januar 2008, 9.00 Uhr, Henriettenstiftung Marienstraße, Hannover

Das Seminar „Tendenzen in der Gastroenterologie“ am Sonnabend, 19. Januar 2008, 9.00 Uhr befasst sich mit den Themen „Bauchspeicheldrüse“ und „Methoden der Endoskopie“. Es geht darum, neueste Forschungsergebnisse und Medizinmethoden in die Praxis zu vermitteln. Dafür stehen die Themen und die Referenten aus Universität (Hannover, Berlin und Magdeburg) und internationalem Forschungszentrum (z.B. London). Es geht um die Verzahnung von Forschung und Klinik sowie Praxis. Die Leitung hat Dr. med. Peter N. Meier, Chefarzt der Medizinischen Klinik II für Gastroenterologie im Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung, das gemeinsam mit Annastift und Friederikenstift zu den Diakonischen Diensten Hannover gehört.

Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse sind immer noch eine deutliche Herausforderung. Sie sind nicht nur äußerst schmerzhaft, sondern auch gefährlich: sie neigen zur Chronifizierung und auch zur Entartung. Nach wie vor sind diese Erkrankungen schwer zu erkennen und ebenso schwer zu heilen. So erläutert Dr. Meier: „Erkrankungen des Pankreas sind auch heute noch schwierig diagnostisch zu fassen und therapeutisch anspruchsvoll.“ Darum ist die Zusammenarbeit wichtig: Chirurgie, Intensivmedizin und Innere Medizin kooperieren. So berichtet der Chirurg Professor Joachim Jähne aus der Henriettenstiftung über neueste Methoden der Chirurgie in der Behandlung von Bauchspeicheldrüsentumoren. Die Intensivmedizinerin Andrea Schneider aus der MHH trägt neueste Untersuchungsergebnisse zur Intensivmedizinischen Behandlung akuter Entzündung der Bauchspeicheldrüse vor und eine neuartige Stufen-Diagnostik für chronische Entzündungen erläutert der Chefarzt des Klinikums Braunschweig Professor Reinhagen.

Den gezielten Blick ins Innere der Organe ermöglicht die Endoskopie. So deutliche Erkenntnisse ergeben weder Röntgen- noch Ultraschall-Untersuchungen. Darum werden hier weiter verfeinerte Methoden mit Sonde und Optik vorgestellt, die Untersuchung des Darms, die Koloskopie, und die Kapselendoskopie, wo die Optik gleichsam wie ein Medikament verschluckt auf die Reise durch das Innere des Menschen geschickt wird. Außerdem gibt die Wissenschaftlerin Annette Fritscher-Ravens vom Universitätshospital in London einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten der Endoskopie unter dem provozierenden Titel: „Spiel ohne Grenzen?“.

Weitere Informationen: Dr. Peter N. Meier, Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Telefon (0511) 289-3408 und unter www.gastro-henriettenstiftung.de